Leipzig, 23. August 1988
Innere Kirchlich

INHALT

1. Gedanken zu einem Dokument
2. Gespräch beim Gemeindeamt
3. Zur Entfaltung der Kunst der alten Leipzigische Universität und der Universitätsschule
4. Ein Stück Literatur und ein Gedicht
5. Vorgestellt: 20 Thesen zur gesellschaftlichen Erneuerung
6. Wir und unsere Umwelt
7. Über den Abschluss
8. Gefahr von Rechts

Nach dem Anhuck vom Presseamt beim Ministerrat der DDR verboten

Die Gefahr von rechts

Drei in der Vergangenheit haben in jüngster Zeit schmerzhaft deutlich gemacht, was es noch immer gibt unter uns. Dabei ist, dass ohne Zweifel, der Antifaschismus nicht zur Verfassungspflicht, sondern zum Schutz und Garanten unseres Staates. Seit der ersten Stunde der Befreiung war die Verwendung von Antifaschisten verboten. 12 976 mal wurden bei uns Naziverbrecher verurteilt, die Verbreitung fachistischer Ideen, Idole und Symbole wird konsequent gehindert. Gefahr von rechts?


Dabei geht es mir nicht um die, die einem Kehlkopf, Schwarzles Leder und Schnittstiefel schick finden, sondern nicht, aber freundlich-taumellos sind. Ich meine allein Jungs, die sich in stabilem Gruppen mit größerer innerer Disziplin und - ja, deutscher Zucht und Ordnung organisiert haben. Einige besehen sich selbst als "Faschis". Aus diesen Gruppen, die aus so vielen Leuten aufsammen, dringen kaum Informationen nach außen: "Wir sind doch keine Selbstanzeiger". Aus dem Prinzip Gewalt besehen sie ihre Identität, sie ordnen sich früher unter, die sich durch hohe Intelligenz auszeichnen und aus gestaffelten sozialen Verhältnissen kommen.

Sogenannte Deutsche Tegenden halten sie hoch, sie sind ordnetliche und fleißige Arbeiter, ihre Mädchen sollen Zuhause im Kehlkopf bleiben. Auf den Fabriksplätzen standen sie antisemitische Sprüche und liessen sich blesse Menschen mit gegnerischem Feu, zum ersten Mal musste unlangst die Volkspolizei Gewissensschnauzen einsetzen. Skinheads im Kast, die selten mehr als eine Zahl von 205, sind ihre Helden. Sie bauen Parks und Ausländer und Parteien und wollen sie heraus haben aus "Deutschland".


Konrad Weiss

Ab 5. September ist die Arbeitsgemeinschaft Umweltchutz jeden Montag von 18 - 19 Uhr im Jugendpfarramt anzutreffen. Hier besteht die Möglichkeit Interesse abzugeben und zu halten, und Anzeigen zur Umweltförderung zu machen (w-w-w-w- wie der Umwelt naturl) zu machen, um uns zu sprechen, zu fragen und auch zu lesen. Wir sind in dieser Zeit natürlich auch telefonisch zu erreichen: 28 15 70. Der Helfe, Bücher, Artikel etc. zum Thema Umweltchutz/Akologie besitzt und diese genau einem größeren Kreis von Leuten zugänglich machen möchten, kann das tun, indem er alle Spenden oder lediglich in unserer Be- stand gibt (wiederholen wir uns sehr freundlich würden).